

Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 13 · 7. Juli 2010

www.freiberg.de

Jubiläen zum Bergstadtfest

Zum 25. Bergstadtfest am letzten Juni-Wochenende beging die Stadt Freiberg zwei weitere Jubiläen: 50 Jahre Städtepartnerschaft mit dem französischen Gentilly und 20 Jahre Städtepartnerschaft mit dem hessischen Darmstadt. Diese Jubiläen sind mit einem Festakt begangen worden. → Seite 3

Zu Gast zum Freiburger Bergstadtfest: Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (vorn). Mit im Bild: Dr. Martin Gillo, sächsischer Ausländerbeauftragter (l.), Landrat Volker Uhlig (2.v.l.) und Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Foto: PS



Bürgernähe mit erweiterten Sprechzeiten

Meldewesen seit diesem Monat auch donnerstags bis 18 Uhr geöffnet

(CH). Seit dem 1. Juli sind die Sprechzeiten im Bereich Einwohnermeldewesen des Bürgerbüros der Stadtverwaltung Freiberg ausgedehnt worden. Damit können die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich zu den üblichen Öffnungszeiten nun auch den Donnerstag bis 18 Uhr nutzen, um im Rathaus Melde-, Pass- und Ausweisfragen zu klären und um Angelegenheiten zu Lohnsteuerkarten, Führungszeugnissen und Beglaubigungen bearbeiten zu lassen.

Gerade in Anbetracht des Ferienbeginns und des nun einsetzenden Reiseverkehrs komme man dem Bürger mit diesem erweiterten Angebot entgegen, hebt Bürgermeister Sven Krüger die Bemühungen der Verwaltung nach verstärkter Bürgernähe hervor. „Wir reagieren damit insgesamt auf die Nachfrage und die starke Frequentierung des Meldewesens. Dort werden in Stoßzeiten bis zu 700 Geschäftsvorgänge täglich verzeichnet“, stellt Krüger fest. Er

betont dabei, dass die Ausweitung der Sprechzeiten einzig durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten, d. h. ohne zusätzlichen Personalaufwand, realisiert werde. Bis Anfang Juni wurden für das Jahr 2010 insgesamt rund 37.000 Bearbeitungsvorgänge registriert, was als sehr hoch einzuschätzen ist. Wobei die verstärkte Nachfrage in Zusammenhang mit Dokumenten unter anderem mit der Welle neuer Ausweisbeantragungen im Jahre 1990 zusammenhängt, informiert Rico Gerhardt, Sachgebietsleiter Einwohnermeldewesen im Bürgerbüro der Stadtverwaltung. Zudem wird seit Anfang dieses Jahres auch das Einwohnermeldewesen der Gemeinde Oberschöna durch Freiberg betreut.

Verwaltungen müssen sich heute mehr denn je den Anforderungen eines modernen Dienstleistungsunternehmens stellen. Freiberg nimmt diese Aufgabe ernst, deshalb stehen der Ausbau des Beratungsservice

und die effektive Kommunikation mit dem Bürger im Vordergrund. Ein weiterer Schritt dazu ist die Einrichtung eines Bürgerbüros mit erweitertem Konzept. Dazu hat die Verwaltung 2009 das Gebäude am Obermarkt 21 erworben, das sich in unmittelbarer Nähe des Rathauses befindet und in dem in naher Zukunft verschiedene Bereiche des jetzigen Bürgerbüros konzentriert werden sollen.

Öffnungszeiten

Bürgerbüro ab 1. Juli

Montag	von 8 bis 12 Uhr
Dienstag	von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Freitag	von 9 bis 12 Uhr

Auf ein Wort

Bürgerfreundlich

Liebe Freiburgerinnen und Freiburger,



zum Tag der offenen Tür im April haben wir unsere Einwohner und Gäste befragt, was sie sich von der Stadtverwaltung Freiberg wünschen. Für uns war dabei wichtig, dass wir Ihre Vorstellungen einer bürgerfreundlichen Stadtverwaltung kennen und diese in Ihrem Sinne umsetzen. Ein immer wieder genannter Punkt waren erweiterte Öffnungszeiten. Darauf haben wir reagiert und bieten seit diesem Monat einen zweiten erweiterten Sprechtag im Bürgerbüro an. Nunmehr haben Sie Dienstag und Donnerstag die Möglichkeit bis 18 Uhr Ihre Angelegenheiten (z. B. Antrag auf Personalausweis oder Reisepass) zu erledigen. Dies soll nur ein erster Schritt sein, denn mit dem perspektivischen Umzug von Bürgerbüro und Wohngeldstelle an einen neuen Standort am Obermarkt, sollen die Öffnungszeiten nochmals deutlich erweitert werden. Dann soll ebenso der derzeit wenig diskrete große Raum mit mehreren Ansprechpartnern durch Einzelberatungsräume abgelöst werden. Damit wollen wir unseren Service und insbesondere die Diskretion für Sie weiter verbessern. Noch fehlen dafür die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie von diesem erweiterten Angebot rege Gebrauch machen und bedanke mich bei allen Teilnehmern der Befragungen für Ihre offenen und konstruktiven Meinungen. Gern greifen wir weitere Anregungen von Ihnen auf, denn wir wollen im Kontext mit Ihnen sehr wohl noch bürgerfreundlicher werden.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiburger

Glück auf!
Ihr


Sven Krüger
Bürgermeister für
Verwaltung und Finanzen

Baustart

So leer wird der Obermarkt wohl kaum mehr zu erleben sein. In den nächsten Monaten werden Baumaschinen und -arbeiter sein Bild prägen, denn der Platz im Herzen der Universitätsstadt wird saniert. Die hier sonst regelmäßig stattfindenden Märkte sind für die Zeit der Bauarbeiten auf den Untermarkt verlegt. Mehr zum Baugeschehen, das bereits in der vergangenen Woche begonnen hat, lesen Sie im Interview mit Bürgermeister Holger Reuter auf Seite 5. Foto: René Jungnickel



Inhalt

Einladungen, Bekanntmachungen und Beschlüsse

→ Seite 4, 6 und 8

Technische Universität Bergakademie

→ Seite 7



Geburten im Mai

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

28 Geburten kleiner Freiburger gab es im Mai, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 15 Mädchen und 13 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!
Stella, Isabel Sylvia, Lisanna, Fenya, Nina, Amira, Theresa, Leni

Marie, Amelie Chantal, Romy, Nadyia, Zainab, Johanna, Mathilda, Jonida

Janne Marco, Eric Collin, Fabian, Tom, Mathis, Max Carsten, Yanis, Nils, Luca, Cornel, Jamarion Enrico, Vinzenz Corbinian, Nick

Friedensrichter berät Dienstag

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Christian Kluge ist am Dienstag, 20. Juli, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.



Jubilare im Juli

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Peter Dittrich
Joachim Herrmann
Monika Kirst
Waltraud Paul
Christa Gessert
Ingrid Tenne
Christa Zeidler
Peter Graichen
Gisela Junk
Monika Schubert
Gertraud Scheffler
Gisela Jähnichen
Hannelore Bogumil
Erika Steiner
Ingo Windzus
Dietmar Böhme
Dr. Lothar Gindorf
Wolfgang Rose
Siegfried Böhme
Ulrich Schönemann
Renate Gajer
Monika Walther
Eberhard Scheider
Dorothea Oberst
Dieter Kaden
Ingrid Schramm
Klaus Thiele
Fritz Gleis
Klaus Meyer
Christa Fenske
Günter Uhlemann
Christian Eckert
Annelies Schneider
Siegfried Richter
Margarete Brauner
Edeltraud Mittermeier
Eva Döring
Wolfgang Müller
Dr. Regina-Maria Schreiber
Agnes Purkert
Karin Hinke
Sonnhild Böhme
Erhard Fischer
Sonja Swoboda

Siegfried Neuber
Karl-Heinz Morgenstern
Klaus Henker
Ursula Herrmann
Helmut Gesell
Joachim Rudolph
Ingrid Tempel
Christine Götze
Helmut Krumbiegel
Manfred Wendler
Sigrid Lindner
Anton Machowetz
Karin Kneisel
Dr. Heinrich Oettel
Christa Keller
Ute Krieger
Siglinde Mathwig
Annelies Jacob
Rosemarie Scholze
Dr. Jutta Vogt

den 75-Jährigen

Gisela Mehnert
Lissi Noack
Rosemarie Schumann
Edith Lohan
Horst Biel
Klaus Irmscher
Siegfried Radtke
Lieselotte Schneider
Johannes Hegewald
Charlotte Martin
Rita May
Hellfried Schmatz
Dr. Hanspeter Jordan
Rosmarie Metzler
Dieter Reuß
Hilda Riedling
Christine Steinert
Wolfgang Heinrich
Dr. Roland Mai
Brigitte Richter
Brigitte Christoph
Ursula Scheinert
Christine Zschocke

Gudrun Brück
Heinz Erler
Heinz Rother
Gisela Heilmann
Dr. Liesa Möckel
Klaus Neuwald
Ulrich Dick
Anneliese Grandissa
Theresia Hegewald
Herbert Wolff
Elsbeth Uhlig
Helga Vopel
Gerhard Liebe
Loni Brand
Evelyne Sachse
Ingrid Ritscher
Hans-Günther Alisch
Margot Bruckmeier
Dr. Heinz Zimdars
Manfred Jost
Ursula Klemm
Wolfgang Martin

den 80-Jährigen

Ilse Friebe
Alfred Schubert
Ingeburg Wenzel
Annelore Heymann
Ingrid Dunger
Helga Reichardt
Ingeburg Ludwig
Ruth Stohn
Martin Büschel
Helga Bellmann
Ruth Baltrusch
Irene Fritzsche
Adelheid Baumgart
Horst Buhl
Siegfried Erler
Joachim Gietzelt
Ursula Grehl
Günter Salzmann
Horst Hänsel
Isolde Rudelt
Ursula Hänsel

Marianne Lindner
Elfriede Lippmann
Edith Fischer
Lothar Hänig
Inge Müller
Gertrude Semm
Klaus Lucas
Ricarda Erler

den 85-Jährigen

Charlotte Wölfel
Barbara Bachmann
Ingeborg Jehmlich
Johann Lutze
Elfriede Kuhlig
Erna Glöckner
Günther Werner
Elfriede Keßler
Ursula Frische

den 90-Jährigen

Erhard Schiller
Gottfried Priemer
Marianne Bräuer
Erich Neuhold
Charlotte Rosenau
Hildegard Bellmann
Ilse De Vries
Marianne Lodl
Heinz Hofmann
Johannes Braune
Herta Merkel

den älter als 90-Jährigen

Walli Stenker (91)
Johanna Wappler(91)
Hildegard Schubert(91)
Marta Kühn (91)
Ilse Pfannkuch (92)
Helene Pütz (92)
Wanda Zich (94)
Martha Schmiedgen (94)
Irma Fritzsche (95)

Else Franz (95)
Paul Schukalla (95)
Lotte Reichelt (96)
Luise Hänel (97)
Reinhold Frank (100)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Dr. Uta und Dr. Otto Leeder
Ilse und Wolfgang Richter
Marianne und Ernst Schramm
Rita und Kurt Wünschmann
Karin und Manfred Dahten
Hedda und Reiner Dost
Ursula und Siegfried Schmieder
Edith und Herbert Schubert
Ursula und Karl Scope
Hella und Eberhard Stirl
Milda und Dieter Männchen
Ria und Günter Wetzel
Margot und Joachim Walther
Elfriede und Dr. Alfred Rast
Brigitte und Gerhard Ache
Renate und Peter Börner
Sonja und Willy Rabies
Gertraude und Rolf Bellmann
Edelgard und Karl-Heinz Thiel
Ursula und Werner Wagner
Ursula und Wolfgang Beier
Siglinde und Günter Mathwig
Lieselotte und Wolfgang Mecke
Charlotte und Joachim Ruß
Edith und Peter Weinhold
Maria und Rolf Dietze

Diamantene Hochzeit

Ingeborg und Hansjoachim Graumnitz
Adelheid und Freimuth Baumgart
Lieselotte und Heinz Gerstel
Ilse und Gerhard Wolf



Traditionell ziehen die Bergstadtzwerge der gleichnamigen Kita am Tag der Eröffnung des Bergstadtfestes durch Freiberg ... und machen dem Oberbürgermeister ihre Aufwartung.



Nach 1200 Kilometern trafen pünktlich zum Empfang anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums Radfahrer aus Gentilly und Freiberg auf dem Buttermarkt ein.



Vertreter aus fünf der acht Freiburger Partnerstädte waren schon zur Eröffnung des Bergstadtfestes gekommen: aus Ness-Ziona, Delft, Darmstadt, Gentilly und Clausthal-Zellerfeld.



„Amtshilfe“ auf der Bühne: Bürgermeister Volker Taube aus Clausthal-Zellerfeld „rettet“ die Noten von GMD Jan Michael Horstmann zur Eröffnung des Bergstadtfestes.



Schüler der Musikschule Freiberg und des Konservatoriums Gentilly spielten zum Festakt gemeinsam.

Partnerschaft baut Brücken

Freiberg feiert zwei Städtepartnerschaftsjubiläen

Zwei der acht Freiburger Städtepartnerschaften begingen in diesem Jahr ein Jubiläum: 50 Jahre Städtepartnerschaft mit dem französischen Gentilly und 20 Jahre Städtepartnerschaft mit dem hessischen Darmstadt. Diese Jubiläen sind mit einem Festakt im Freiburger Theater im Beisein von rund 350 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Verwaltung sowie Vertretern der Partnerschaftskomitees festlich begangen worden.

Mit 50 Jahren ist die Städtepartnerschaft mit Gentilly die älteste Freibergs und gehört zudem zu den ältesten Beziehungen zwischen französischen und deutschen Städten. „Diese Partnerschaft ist etwas Besonderes, weil unsere Städte über Jahrzehnte hinweg nicht zum gleichen gemeinsamen Haus Europa gehörten, sondern sozusagen strikt getrennte Eingänge in dieses Haus hatten“, sagte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm in seiner Festrede. „Ich danke den Bürgern von Gentilly, die mit viel Initiative und Ausdauer diese Einbahnstraße belebt und eine Brücke nach Freiberg gebaut haben.“

Es sei eine Städtepartnerschaft der kleinen Schritte gewesen, meint das Stadtoberhaupt, und nannte stellvertretend für die viele Aktivitäten u. a. die 25 Ferienlager mit französischen Kindern in Freiberg, bei denen zwar manche Freundschaften geschlossen wurde, „die damals aber keine Zukunft hatten.“

Heute sei es normal, wenn beispielsweise wie Mitte vergangenen Monats zum Stadtfest in Gentilly 20 Mitglieder der Historischen

Freiburger Berg- und Hüttenparade aufmarschieren, das Jazz-Orchester und Schüler der Musikschule Freiberg zeigen, dass Musik in allen Sprachen der Welt verstanden wird, oder Freiburger Radfahrer – gemeinsam mit Radsportlern aus Gentilly – zu einer Fahrt von über 1.200 km von Gentilly nach Freiberg starten oder ein Bierwagen mit Tresen ebenso weit fährt, um beim Stadtfest in Gentilly Freiburger Bier auszuschenken.

„Unsere Städtepartnerschaft ist so lebendig, weil sie vor allem auch von jungen Menschen mit Leben erfüllt wird“, ist sich Schramm sicher und nennt Beispiele: den jährlichen Schüleraustausch zwischen den Gymnasien, einen regelmäßigen Jugendaustausch oder das gemeinsame Projekt in Mali im Ort Kolobo.

Selbstverständlich sei das alles nicht, „aber es sind Beispiele im gemeinsamen Haus Europa, in dem lebendige Städtepartnerschaften jetzt vom Engagement der Bürger und weniger von den Politikern getragen werden.“

So sollte in allen Partnerschaften ein Buch über die gemeinsame Zeit geschrieben werden, ein Buch der Bürger, ein Buch der kleinen Geschichten, damit diese nicht verloren gingen. Das Partnerschaftskomitee Darmstadt – Freiberg hat dies zum Jubiläum „20 Jahre Städtepartnerschaft mit Darmstadt“ getan und eine Broschüre herausgegeben. Dieses „Nachschlagewerk einer Partnerschaft“ dokumentiert auf 60 Seiten neben einer Chronik der Ereignisse, vor allem die Entwicklung, das Wachsen der zwischenmenschlichen Beziehungen. Hier kommen Menschen zu Wort, die von Anfang an dabei waren – Darmstädter und Freiburger Bürger.

„Die Partnerschaft zu Darmstadt ist etwas ganz Besonderes, weil diese deutsch – deutsche Partnerschaft gleichzeitig ein schönes Zeichen für 20 Jahre Deutsche Einheit und Europäische Verständigung ist.“ 20 Jahre Städtepartnerschaft mit Darmstadt sind 20 Jahre Freundschaft zwischen den Bürgern unserer Städte. „Die aus der Städtepartnerschaft mit Darmstadt resultierenden Kontakte waren aber nicht nur symbolischer Ausdruck für diesen Idealismus, sondern hatten auch reale wirtschaftliche Konsequenzen, deren Spuren bis heute in Freiberg zu finden sind. Das belegen Unternehmer und Unternehmen, die durch die Städtepartnerschaft nach Freiberg gekommen sind, und dazu gehört auch die Unterstützung bei der Kommunalisierung ehemaligen Volkseigentums, wie bei den Stadtwerken. Und selbst für die hausge-



OB Schramm fand lobende Worte für die Broschüre zum Jubiläum „20 Jahre Partnerschaft mit Darmstadt“.



Aus Gentilly konnte OB Schramm die stellvertretende Oberbürgermeisterin Michèle Cosnard (r.) zum Festakt begrüßen.



Grüße von Darmstadts Oberbürgermeister übermittelte der Darmstädter Stadtrat Gerhard Busch (l.).



Die Tänzerinnen und Trommler aus Gentilly sorgten nicht nur zur Eröffnung des Bergstadtfestes auf dem Obermarkt für Stimmung, sondern auch bei vielen weiteren Auftritten.
Fotos: René Jungnickel (5), PS (4)

machten Querelen um sanierte Wohnblöcke in Friedeburg wurden letztlich partnerschaftlich Lösungen gefunden, was die Handlungsfähigkeit der SWG beweist.“

Und OB Schramm erinnerte auch an die viele und vielfältige Hilfe, die Freiberg aus Darmstadt erhalten hat: drei Mercedes Gelenkbusse für Freiberg, Feuerwehrentechnik und Fahrzeuge, Hilfsgüter für das Kreiskrankenhaus, ein Hilfsprogramm mit der unglaublichen Summe von 300.000 DM und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter der Stadtverwaltung Freiberg in Darmstadt. Die Beispiele ließen sich fortsetzen – gut nachzulesen sind sie in der Jubiläumsbroschüre. Interessierte erhalten sie bei Steffen Jüdersleben im Büro des Oberbürgermeisters.

„Gelebte Städtepartnerschaft bereichert beide Seiten und so freue ich mich auf neue, gemeinsame Projekte und danke vor allem den Mitgliedern der Partnerschaftskomitees, die mit Ideen und Engagement unsere Städtepartnerschaften weiter mit Leben erfüllen.“

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 03.06.2010

Beschluss-Nr. 1-11/2010:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Bauvorhaben „Umgestaltung/Sanierung des Obermarktes in Freiberg“ – Teilobjekt 3: Straßenbau und Tiefbau für Straßenbeleuchtung – an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Den Zuschlag erhält die Firma Andreas Adam GmbH Straßen-, Tief- und Ingenieurbau Dresdner Straße 77, 09619 Sayda mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 2.729.092,95 €.

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 2-11/2010:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, der Firma Andreas Adam GmbH, 09619 Sayda, den Zuschlag für die Kanalbauarbeiten (Sammelkanal und Anschlusskanäle) im Obermarkt zum Angebotspreis von 363.852,56 € brutto zu erteilen.

Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 3-11/2010:

1. Der Stadtrat beschließt den Neubau eines Parkhauses an der Fischerstraße unter folgenden Bedingungen:

- Die Stadt errichtet und betreibt das Parkhaus selbst.

- Die Zu- und Abfahrt erfolgt über die Schillerstraße (B173).
- Innerhalb der Freiburger Altstadt soll es mit Ausnahme von Anwohner- und Behindertenparkplätzen kein kostenfreies Parken mehr geben. (Näheres wird dazu in dem neu zu erarbeitenden Verkehrskonzept Altstadt beschrieben.)

- Die notwendige personelle Ausstattung für die Errichtung und den Betrieb des Parkhauses wird sichergestellt.

- Die Finanzierung wird über einen Nachtragshaushalt 2010 zeitnah sichergestellt.
- Grundlage für die Wirtschaftlichkeit der Errichtung und des Betriebes des Parkhauses ist die beiliegende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung.

- Kostenprognose und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sind mit dem Baubeschluss fortzuschreiben.

2. Der Stadtrat beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen für den Neubau des Parkhauses an der Fischerstraße nach

- § 33 HOAI / Objektplanung (Gebäude)

- § 49 HOAI / Fachplanung (Tragwerksplanung)

- § 53 HOAI / Fachplanung (Technische

Ausrüstung)

- einschließlich Beratungsleistungen für
- Schallschutz und Brandschutz
- Bodenmechanik, Erd- und Grundbau, Abbruchgutachten
- Vermessungstechnische Leistungen sowie die SiGe-Planung- und Koordination.

Ja-Stimmen: 26, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 5

Beschluss-Nr. 4-11/2010:

Der Stadtrat beschließt außerplanmäßige Ausgaben auf den Haushaltstellen HHStelle: 68030.94210 Baumaßnahme in Höhe von 450.000,00 €

HHStelle 68030.94110. Baunebenkosten in Höhe von 50.000,00 €,

um die Finanzierung des Neubaus des öffentlichen Parkplatzes an der Geschw.-Scholl-Straße noch im Jahr 2010 zu realisieren.

Die Deckung erfolgt aus der HHStelle 61990.98703 - Zuschuss Tiefgarage Schlossplatz.

Ja-Stimmen: 31, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 5-11/2010:

1. Der Stadtrat beschließt die Beauftragung nachfolgender Planungsleistungen:

- Verkehrsanlagenplanung nach § 44 HOAI
- Örtliche Bauüberwachung
- Baugrundgutachten
- Vermessung

- Erarbeitung des Bauantrages

2. Der Stadtrat beschließt den Neubau des öffentlichen Parkplatzes an der Geschw.-Scholl-Straße in Freiberg mit nachfolgenden technischen Parametern:

- Es werden Fahrgassen von 6,00 m Breite zur Senkrechtaufstellung der parkenden Fahrzeuge angelegt.

Es sollen mindestens 90 neue Stellflächen entstehen.

Die Planung ist so zu optimieren, dass ein Maximum an Stellflächen auf der zur Verfügung stehenden Fläche hergestellt werden kann. Die Zuwegung erfolgt über die Geschw.-Scholl-Straße.

- Die Fahrgassen werden mit einer bituminösen Trag- und Deckschicht versehen. Die Stellplätze erhalten eine wasserdurchlässige Befestigung mit Öko-Pflaster.

- Als Stellflächen nicht nutzbare Rand- und Restflächen werden als Grünflächen ausgebildet bzw. für das Aufstellen der öffentlichen Beleuchtungsanlage genutzt.

- Entsprechend der Parkgebührenverordnung der Stadt Freiberg wird der Parkplatz Geschw.-Scholl-Straße bewirtschaftet und der Zone III zugeordnet, was Gebühren in Höhe von 0,30 €/angefangene halbe Stunde bedeutet.

Ja-Stimmen: 32, Nein-Stimmen: 1

Beschluss-Nr. 6-11/2010:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Bauvorhaben „Ausbau der Erbsichen Straße in Freiberg, 1. Bauabschnitt, zwischen Burgstraße/Kesselgasse und Fischerstraße“ – Teilobjekt 3: Straßenbau und Tiefbau für Straßenbeleuchtung

an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Den Zuschlag erhält die Firma Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH

Dresdner Straße 27a, 09599 Freiberg mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 556.582,09 €.

Ja-Stimmen: 32, einstimmig

Beschluss-Nr. 7-11/2010:

1. Der Stadtrat beschließt die Durchführung der Baumaßnahmen zum Neubau der Kindertageseinrichtung an der Albert-Funk-Straße in Freiberg und die Ausführung des Gebäudes als Niedrigenergiehaus (entsprechend Variante 4 der im Sachverhalt genannten Varianten mit einem Wärmebedarf von 30 kWh/m²a, Baubeschluss).

2. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister, auch über die Vergabe von Bauleistungen nach VOB zu entscheiden, deren voraussichtliche Kosten 100.000,00 EUR übersteigen

3. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltstelle 46400.94262 Tageseinrichtungen für Kinder, Kita Albert-Funk-Straße/Baunebenkosten in Höhe von 209.200,00 EUR. Die Deckung erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 209.200,00 EUR, Haushaltstelle 91300.31000.

4. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltstelle 46400.94162 Tageseinrichtungen für Kinder, Kita Albert-Funk-Straße/Baumaßnahmen in Höhe von 900.000,00 EUR. Die Deckung erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 900.000,00 EUR, Haushaltstelle 91300.31000.

Ja-Stimmen: 33, einstimmig

Beschluss-Nr. 8-11/2010:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Bezuschussung der Baumaßnahme Teilmodernisierung und -instandsetzung des „Hauses der Begegnung“ Schillerstraße 3, Flurstück Nr. 930/3 über das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ in Höhe von 343.213 € vorbehaltlich der Zustimmung und Bewilligung der Zuschüsse durch die Sächsische Aufbaubank (SAB).

Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 9-11/2010:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Bauvorhaben „Neubau Straßenbeleuchtung und Senkelektanten in Freiberg – Elektromontage-Teilobjekt 1 bis 3“ an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Den Zuschlag erhält die Firma Elektro Beger GbR Am Ernst-Thälmann-Heim 2 09633 Halsbrücke mit einer Wertungssumme in Höhe von 140.340,67 €.

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 1

treter der Stadt Freiberg in der Gesellschafterversammlung der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH werden ermächtigt und beauftragt, in der Gesellschafterversammlung eine Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Rückzahlung nicht verbrauchter Investitionszuschüsse an die Stadt Freiberg in Höhe von 327.661,86 € zu beschließen. Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 10-11/2010:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beruft mit sofortiger Wirkung folgende sachkundige Einwohner/sachkundige Einwohnerinnen der beschließenden bzw. beratenden Ausschüsse ab:

a) Verwaltungsausschuss Thomas Lötsch (Vorschlag der Fraktion CDU)

b) Kulturausschuss Dr. Babette Kalippke (Vorschlag der Fraktion CDU)

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beruft widerruflich folgende sachkundige Einwohner/sachkundige Einwohnerinnen als beratende Mitglieder in den:

a) Verwaltungsausschuss Dr. Babette Kalippke (Vorschlag der Fraktion CDU)

b) Kulturausschuss Jan Michael Horstmann (Vorschlag der Fraktion CDU)

Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 14.06.2010

Beschluss-Nr. 1/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Lieferung einer Lkw-Hubarbeitsbühne an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Kriterien nach § 25, 3. VOL/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Den Zuschlag erhält das Unternehmen ESDA Fahrzeugwerke GmbH Im Rinschenrott 3a, 37079 Göttingen zu einem geprüften Angebotspreis von 150.892,00 €.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Bauleistungen „Neubau Straßenbeleuchtung und Senkelektanten in Freiberg – Elektromontage-Teilobjekt 1 bis 3“ an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Den Zuschlag erhält die Firma Elektro Beger GbR

Am Ernst-Thälmann-Heim 2 09633 Halsbrücke mit einer Wertungssumme in Höhe von 140.340,67 €.

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 1

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig,
Pressestelle der Stadt Freiberg,
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Hönig,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH
& Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.

■ Baumaßnahmen 2010 in Freiberg

Mit Stöckelschuhen übers Herz der Stadt ...

Interview mit Bürgermeister Holger Reuter zur Sanierung des Obermarktes

Endlich. Die „Operation am Herzen der Stadt“ hat begonnen. In der vergangenen Woche, gleich nachdem die „Reste“ des Bergstadtfestes beseitigt waren, nahmen Baufahrzeuge den Obermarkt in Besitz. In den kommenden eineinhalb Jahren soll der größte und schönste Platz der Oberstadt ein neues Gesicht bekommen.

■ *Herr Bürgermeister Reuter, müssen sich die Freiburger und Gäste der Stadt nun mit einem völlig neuen Aussehen des Obermarktes anfreunden?*

Bürgermeister Holger Reuter: Das wohl eher nicht. Die Freiburger werden auch nach der Sanierung des Obermarktes diesen als den ihren wieder erkennen. Allerdings soll die Sanierung schon eine deutliche Aufwertung des für Freiberg wichtigen zentralen Platzes beinhalten. So werden die Gehwegbereiche an den Längsseiten des Obermarktes deutlich erweitert, um zum einen den Geschäftsinhabern die Möglichkeit der Darstellung ihrer Geschäftsidee im Außenbereich zu ermöglichen, zum anderen soll die Aufenthaltsqualität für Fußgänger deutlich verbessert werden. Es werden Bänke aufgestellt, die zum Verweilen einladen. Altstadtverträgliche Bäume sollen das Gesamterscheinungsbild auflockern.

Der Obermarktspiegel bleibt in der alten Abmessung erhalten. Die Pflasterung wird erneuert und als belebendes Spielelement sollen die neu gepflasterten, symmetrisch angeordneten Sterne Sprühdüsen erhalten.

Die Umfahrungsstraße wird auf 5,50 Meter Breite begrenzt. Hier wird das Pflaster erneuert. Für die bereits angesprochenen Gehwegbereiche erfolgt eine qualitätvolle Gestaltung mit Granitplatten. Als Zeichen des technischen Fortschrittes erhält der Obermarkt eine neue Beleuchtung, die modernen Ansprüchen genügt und flexibel eingesetzt werden kann. So kann mit unterschiedlichen Lichteffekten Stadtfesten eine besondere Umrahmung gegeben werden. Rathaus und Brunnen sollen angestrahlt werden, was ebenfalls besonders attraktiv wirken wird. Die vorgesehenen Sitzelemente fanden nicht unbedingt bei allen an der Vorbereitung Beteiligten ein ungeteiltes Echo, allerdings werden sie ein interessantes Gestaltungselement sein, an denen sich manche Diskussion entzünden kann. Auch das wird Freiberg interessanter machen.

■ *Also sacht moderner und dafür bei weitem einladender als heute. Und wie sieht es aus: Auf Stöckelschuhen üben Obermarkt – wird das dann möglich sein?*

Bürgermeister Holger Reuter: Bei der Beleuchtung haben wir bewusst auf Modernität gesetzt und das Gesamterscheinungsbild wird unbestritten einladender sein. Schon allein, weil der städtebauliche Gesamteindruck mit der Neugestaltung des Obermarktes erlebbarer wird. Das Thema Stöckelschuhe ist für die, die sich mit der Gestaltung des Straßenbela-

ges in der historischen Altstadt auseinandersetzen, ein Dauerbrenner. Ein Großteil der Frauen schafft es bereits heute, trotz hoher Absätze, über den Obermarkt zu schreiten. Manche Frauen haben jedoch ein negatives Erlebnis damit. Das dürfte nun bald zur Geschichte werden – denn darauf wollen wir mit der Neugestaltung des Obermarktes reagieren. Die Pflastersteine des Marktspiegels werden auf Beton in Mörtel verlegt und somit auch mörtelverfugt. Die Mörtelfuge wird so ausgeführt sein, dass Stöckelschuhe für die Benutzung des Obermarktspiegels unproblematisch sein werden, was hoffentlich die Frauen im Besonderen freuen wird.

■ *Gut zu Fuß über den Platz ist aber nun das eine. Bisher konnte hier geparkt werden – wenn auch in begrenzter Anzahl. Fallen mit der Sanierung alle bisherigen Parkplätze weg? Wenn ja – wird Ersatz geschaffen?*

Bürgermeister Holger Reuter: Es war die Grundidee des planerischen Ansatzes, dass der städtebauliche Gesamteindruck auf dem Obermarkt erlebbarer gestaltet werden soll. Dazu gehört auch, dass das Parken der Autos anders organisiert wird. Wenn auch nicht alle Stellplätze entfallen, so jedoch ein Großteil. An der Rathausseite des Platzes soll Längsparken eingerichtet werden. Für die wegfallenden Parkplätze wird mit dem Parkhaus in der Fischerstraße Ersatz geschaffen werden. Während der Bauzeit wird es allerdings weitestgehend möglich sein, sein Auto auf dem Obermarkt zu parken. Um das Thema des Parkens nicht vordergründig in diesem Interview zu behandeln, möchte ich gern auf die nebenstehende Tabelle verweisen, aus welcher deutlich wird, dass bei Umsetzung aller von der Stadt Freiberg geplanten Maßnahmen zukünftig 544 Stellplätze mehr in der Freiburger Altstadt zur Verfügung stehen werden.

■ *Rechnen Sie mit Problemen beim Bauablauf?*

Bürgermeister Holger Reuter: Wenn wir jetzt schon mit Problemen beim Bauablauf rechnen müssten, hätten wir in der Vorbereitung sicher etwas falsch gemacht. Allerdings, und das lehrt uns die Erfahrung, gibt es bei solch komplexer Maßnahme eine Unmenge von Problemen während der Bauablauf zu lösen. Hier kommt es immer darauf an, dass der von der Stadt Freiberg beauftragte Planer, die an der Baumaßnahme Beteiligten und der mit der Baumaßnahme beauftragte Bauunternehmer an einem Strang ziehen. Für die an der Baumaßnahme Beteiligten setze ich dies voraus. Den Planer haben wir selbst ausgewählt und mit diesem bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht. Der Bauunternehmer ist uns aus früheren Baumaßnahmen bekannt. Von ihm wissen wir, dass er ein qualitativvolles Ergebnis liefern kann. Insofern sind die Voraussetzungen für ein gutes Gelingen der Baumaßnahme gegeben.



Letzte Beratung bevor es richtig los geht auf dem Obermarkt: Bürgermeister Holger Reuter (2.v.r.) im Gespräch mit Dr. Mario Klippstein (l.) von der aqua saxoniam gmbh, sowie Steffen Schuck und Polier Jens Fischer (r.), beide von der Andreas Adam GmbH. Foto: PS

Baumaßnahme	Stellflächen	Stellflächen	Bilanz
	vorher	nachher	
Petersstraße	0	0	0
Burgstraße	35	13	- 22
Wasserturmstraße	86	63	- 23
Kesselgasse	34	34	0
Tivoliparkplatz/Parkdeck	104	292	+ 188
Parkplatz Eherne Schlange I	0	134	+ 134
Parkplatz Bebelplatz	0	34	+ 34
Obermarkt	58	11	- 47
Parkplätze Freiburger Bank	0	10	+ 10
Parkplatz Eherne Schlange II	0	38	+ 38
Parkplatz Geschw.-Scholl-Straße	0	100	+ 100
Parkhaus Fischerstraße	0	213	+ 213
Erbische Straße	12	0	- 12
Schlossplatz	120	37	- 83
Poststraße	14	28	+ 14
Gesamtbilanz	463	1007	+ 544
			Stellflächen

■ *Wie stemmt die Stadt diese große Baumaßnahme? Wie groß ist dafür der Etat, wie hoch der Anteil der Fördermittel?*

Bürgermeister Holger Reuter: Insgesamt wird die Baumaßnahme 4,5 Millionen Euro kosten. Aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz erfolgt eine Förderung in Höhe von 1,1 Millionen Euro.

■ *Gibt es schon Vorstellungen zur „Inbetriebnahme“ des sanierten Obermarktes? Wann genau ist damit zu rechnen?*

Bürgermeister Holger Reuter: Selbstverständlich gibt es die Vorstellungen. Unser erklärtes Ziel ist es, mit dem Christmarkt 2011 die Baumaßnahme zu beenden. Dies ist unser Ziel und die Freiburger wird es freuen, dass sie auf ihren

Christmarkt auch in diesem Jahr nicht verzichten müssen: Er kann zwischen den Bauzeiten und der Beendigung der Sanierung auf dem Obermarkt stattfinden.

■ *Haben Sie einen Wunsch für die Baumaßnahme?*

Bürgermeister Holger Reuter: Mein Wunsch ist wohl der aller Freiburger: Möge diese Baumaßnahme in der vertraglich vorgegebenen Zeit und in der ausgeschriebenen Qualität abgeschlossen werden. Genau wie alle von dieser Baumaßnahme Betroffenen sehne ich mir den Tag des Bauendes herbei und freue mich, dass es uns gelingt, den Christmarkt 2011 auf dem neuen Obermarkt durchführen zu können.

Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 zur Jahresrechnung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 für das Haushaltsjahr 2008

Auf Grund des § 88 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat die Verbandsversammlung in ihrer 28. Sitzung am 23.06.2010 die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 mit Beschluss-Nr.: 2-2010/12 wie folgt festgestellt:

Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2008 - in EUR -

	Verwaltungshaushalt (VwH)	Vermögenshaushalt (VmH)	Gesamthaushalt
1. Soll-Einnahmen	372.647,77	3.161.053,37	3.533.701,14
2. + neue Haushaltseinnahmereste	---	0,00	0,00
3. ./ . Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr *	---	0,00	0,00
4. bereinigte Soll-Einnahmen	372.647,77	3.161.053,37	3.533.701,14
5. Soll-Ausgaben	372.647,77	3.512.860,37	3.885.508,14
6. + neue Haushaltsausgabereste	0,00	15.000,00	15.000,00
7. ./ . Haushaltsausgabereste vom Vorjahr *	0,00	366.807,00	366.807,00
8. Bereinigte Soll-Ausgaben	372.647,77	3.161.053,37	3.533.701,14
9. Fehlbetrag (VmH Nr. 8 - Nr. 4)	---	0,00	0,00
Nachrichtlich (Haushaltsausgleich § 22 KomHVO)			
10. Soll-Ausgaben VwH - enthaltene Zuführung an VmH	94.657,12	---	---
11. Soll-Ausgaben VmH - enthaltene Zuführung an VwH	---	0,00	---
12. Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KomHVO: 5.954,25 EUR	---	---	---
13. Soll-Ausgaben VmH - enthaltene Zuführung zur allgemeinen Rücklage (Üb.n. § 40 Abs. 3 Satz 2 KomHVO)	---	453.620,17	---
14. Soll-Einnahme VmH - enthaltene Entnahme aus allgemeiner Rücklage	---	0,00	---
15. Soll-Einnahme VwH - enthaltene Zuführung zum allgem. Ausgleich	0,00	---	0,00
16. Fehlbetrag nach § 79 Abs. 2 SächsGemO (vergleiche § 23 Abs. 1 Satz 2 KomHVO)	---	0,00	---

* Auflösungen und Abgänge!

Abstimmungsergebnis: macht.
Mitglieder gesamt: 10 Der Feststellungsbeschluss zur Jahresrechnung wurde der Rechtsaufsichtsbehörde
Mitglieder anwesend: 9 angezeigt.
Ja-Stimmen: 9 Die Jahresrechnung 2008 liegt in der Zeit
Nein-Stimmen: - vom 19.07.2010 bis 28.07.2010 öffentlich
Stimmenthaltungen: - zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle
Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 wird hiermit öffentlich bekannt ge-

dustriegebiet Freiberg Ost an der B 173, Ahornstraße 7 in 09627 Hilbersdorf zu folgenden Öffnungszeiten aus:
Montag, Mittwoch und Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag von 08.30 bis 17.30 Uhr
Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr.

Hilbersdorf, den 24.06.2010



Haupt
Verbandsvorsitzender



Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 zur Jahresrechnung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 für das Haushaltsjahr 2009

Auf Grund des § 88 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat die Verbandsversammlung in ihrer 28. Sitzung am 23.06.2010 die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2009 mit Beschluss-Nr.: 2-2010/13 wie folgt festgestellt:

Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2009 - in EUR -

	Verwaltungshaushalt (VwH)	Vermögenshaushalt (VmH)	Gesamthaushalt
1. Soll-Einnahmen	369.319,05	3.193.673,21	3.562.992,26
2. + neue Haushaltseinnahmereste	---	1.500.000,00	1.500.000,00
3. ./ . Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr *	---	0,00	0,00
4. bereinigte Soll-Einnahmen	369.319,05	4.693.673,21	5.062.992,26
5. Soll-Ausgaben	369.319,05	3.178.053,21	3.547.372,26
6. + neue Haushaltsausgabereste	0,00	1.530.620,00	1.530.620,00
7. ./ . Haushaltsausgabereste vom Vorjahr *	0,00	15.000,00	15.000,00
8. Bereinigte Soll-Ausgaben	369.319,05	4.693.673,21	5.062.992,26
9. Fehlbetrag (VmH Nr. 8 - Nr. 4)	---	0,00	0,00
Nachrichtlich (Haushaltsausgleich § 22 KomHVO)			
10. Soll-Ausgaben VwH - enthaltene Zuführung an VmH	97.540,87	---	---
11. Soll-Ausgaben VmH - enthaltene Zuführung an VwH	---	0,00	---
12. Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KomHVO: 6.514,76 EUR	---	---	---
13. Soll-Ausgaben VmH - enthaltene Zuführung zur allgemeinen Rücklage (Üb.n. § 40 Abs. 3 Satz 2 KomHVO)	---	458.155,94	---
14. Soll-Einnahme VmH - enthaltene Entnahme aus allgemeiner Rücklage	---	0,00	---
15. Soll-Einnahme VwH - enthaltene Zuführung zum allgem. Ausgleich	0,00	---	0,00
16. Fehlbetrag nach § 79 Abs. 2 SächsGemO (vergleiche § 23 Abs. 1 Satz 2 KomHVO)	---	0,00	---

* Auflösungen und Abgänge!

Abstimmungsergebnis: macht.
Mitglieder gesamt: 10 Der Feststellungsbeschluss zur Jahresrechnung wurde der Rechtsaufsichtsbehörde
Mitglieder anwesend: 9 angezeigt.
Ja-Stimmen: 9 Die Jahresrechnung 2009 liegt in der Zeit
Nein-Stimmen: - vom 19.07.2010 bis 28.07.2010 öffentlich
Stimmenthaltungen: - zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle
Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit öffentlich bekannt ge-

dustriegebiet Freiberg Ost an der B 173, Ahornstraße 7 in 09627 Hilbersdorf zu folgenden Öffnungszeiten aus:
Montag, Mittwoch und Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag von 08.30 bis 17.30 Uhr
Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr.

Hilbersdorf, den 24.06.2010

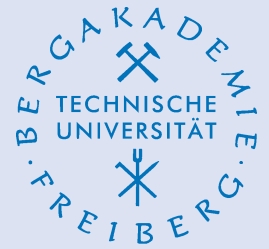


Haupt
Verbandsvorsitzender



TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Universitätsbibliothek unter top 10

Bibliotheksindex BIX 2010 präsentiert bundesweiten Leistungsvergleich

Die Universitätsbibliothek der TU Bergakademie Freiberg belegt im bundesweiten Leistungsvergleich BIX in der Gruppe der einschichtigen Universitätsbibliotheken den 9. Rang. In der Zieldimension Entwicklung erreichte sie sogar Platz 5. Mit diesen Ergebnissen behauptet die Freiburger Bibliothek wie auch in den Jahren zuvor ihre gute Platzierung unter den top 10.

„Das Ranking vom 1. Juli zeigt deutlich, dass die Versorgung unserer Einrichtung mit Literatur und Information überdurchschnittlich gut ist“, freut sich Katrin Stump, Direktorin der Universitätsbibliothek „Georgius Agricola“. „Das ergibt sich aus der Höhe der Erwerbungs Ausgaben pro 1000 primäre Nutzer (Studierende und Mitarbeiter/-innen der Universität). Bei dieser Kennzahl liegen wir deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Und auch bei den beiden Leistungsindikatoren sofortige Medienverfügbarkeit (90,57%) sowie Anzahl der Fortbildungstage pro Mitarbeiter/-in (5,6) sind wir Spitze.“



Bereits zum fünften Mal beteiligte sich die Universitätsbibliothek am Ranking des Deutschen Bibliotheksverbandes. Die Teilnahme ist freiwillig. Insgesamt stellten 93 Universitäts- und (Fach-) Hochschulbibliotheken aus Deutschland und Österreich sowie je eine aus Italien und Slowenien ihre Daten zu Angeboten, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotential zur Verfügung. Der BIX berechnet daraus 17 Leistungsindikatoren und erstellt eine Rangliste. Zu den Indikatoren gehören beispielsweise die Anzahl der Bibliotheksmitarbeiter/-innen, Ausgaben

für Literatur und Informationen, Anzahl der Bibliotheksbesuche – jeweils bezogen auf 1000 primäre Nutzer, die Bereitstellung elektronischer Medien und die Öffnungszeiten.

„Mit der detaillierten Auswertung können wir eine genaue Positionierung unserer Universitätsbibliothek vornehmen“, erläutert Katrin Stump. „Wir wissen, wo unsere Stärken liegen. Die Daten sagen uns aber auch, wo Verbesserungen möglich sind und wir unsere Dienstleistungen für die insgesamt rund 8500 Nutzer/-innen weiter optimieren müssen.“ Mit der Teilnahme stellt das Bibliotheksteam seine Leistungen und Rahmenbedingungen offen auf den Prüfstand.

BIX - der Bibliotheksindex

1999 wurde er erstmalig von der Bertelsmann Stiftung mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) durchgeführt. Seitdem erscheint er jährlich.

Ergebnisse des BIX 2010 unter: www.bix-bibliotheksindex.de



Lithium-Forschung in Bolivien geht weiter

In diesen Tagen fliegt Prof. Wolfgang Voigt, Verfahrens-Chemiker und Dekan der Fakultät für Chemie und Physik, für neun Wochen nach Bolivien. Sein Ziel sind der rund 10 000 Quadratkilometer große Salar de Uyuni (in 3500 Meter Höhe) und die Universität Potosí. Er setzt in diesem südamerikanischen Land seine Forschungen zum Rohstoff der Zukunft – Lithium fort. Sie sind Bestandteil der vor einem Jahr in Freiberg gegründeten Lithium-Initiative, an der insgesamt 25 Professoren der TU Bergakademie mitwirken.

Im Vorjahr hatten die Freiburger Wissenschaftler begonnen, im ausgetrockneten Salar de Uyuni Methoden zur Gewinnung von Lithiumsalz zu entwickeln. Das Projekt wird gemeinsam mit der Partneruniversität Potosí durchgeführt. Dazu errichteten sie auf dem Salar aus einfachen Planen und Stangen bis vier Meter hohe Verdampfungskegel. Die 20 Zentimeter unter der Salzkuste liegende Lithium haltige Salzlösung wurde mittels kleiner Pumpen auf diese Kegel gerieselst. Pro Tag verdampfen dabei etwa 100 Liter Flüssigkeit pro Kegel und Tag. Übrig blieb Steinsalz, aus dem dann das Lithiumcarbonat abgetrennt werden muss.

„Jetzt sollen erneut auf dem See fünf Kegel errichtet werden. Diesmal jedoch, um der Bevölkerung beizubringen, wie zwei bis drei Personen so eine Anlage bedienen und damit ihren Lebensunterhalt bestreiten könnten“, erklärt Prof. Voigt. „Es ist eine sanfte und umweltschonende Methode.“ Außerdem will der Wissenschaftler im neuen Technikum an der Universität Potosí mit den dort arbeitenden jungen Mitarbeitern das Verfahren zur Herstellung von hochreinem Lithiumcarbonat vom Laborversuch ins Technikum übertragen.

Foto: Die „Freiberger Eindampfkegel“ bei ihrem Einsatz in Bolivien.

Studenten werben: Zeit für neue Pioniere

So lautet der Titel der neuen Kommunikationskampagne der Freiburger Universität.

Beim deutschlandweiten Wettbewerb um Studierende setzt sie beim Werben um kluge Köpfe sechs Porträts von Studierenden ein. Diese selbstbewussten und attraktiv mit Stirnlampe ins Licht gesetzten Studenten zieren inzwischen Plakatwände zwischen Nordsee und Alpen.

Zur Kampagne gehört auch ein Kleinbus, der durch seine Gestaltung

und den Schriftzug: Achtung, Zukunftspotential an Bord! für Aufmerksamkeit im Stadtbild sorgt. Die erste Fahrt mit dem Infomobil führte die Studienberaterinnen nach Hamburg. Bei weiteren Terminen in München, Düsseldorf und Stuttgart stellen die Mitarbeiter auf Bildungsmessen und an Gymnasien die Freiburger Alma Mater mit ihren Vorzügen vor.

Für die Kampagne zur Studienwerbung gab es eine Ausschreibung. Sie gewann die Berliner Agentur Cobra Youth Communication mit ihrer Idee „Zeit für neue Pioniere“. Sie definierte Freiberg als geeigneten Ort für junge Vorreiter/-innen mit Entdecker- und Gestaltungswillen. Die Stirnlampe steht für Pionier- und Forschergeist und schlägt die Brücke zur Bergbautradition in Freiberg.

Die attraktiven Porträts vor digitalen Hintergründen wecken Assoziationen zu Naturwissenschaft und Technik und stellen einen Bezug zum fachlichen Profil der Bergakademie her. Die persönlichen Statements der jungen Leute machen den Betrachter neugierig.



Kurz notiert

Sprechstunde für Senioren

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 13. Juli, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Christa Arnold, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiburger Rufnummer 697 282 für Anfragen und Gespräche bereit.

Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Mitstreiter für Projekt gesucht

„Freiberg weiblich“ ist ein Projekt der Freiwilligenbörse Freiberg, bei dem arbeitslose Frauen, mit oder ohne Migrationshintergrund, zusammen mit einer Medienpädagogin eine Ausstellung gestalten. Alle Teilnehmerinnen erhalten unter anderem einen Grundkurs in Fotografie. „Es ist eine gute Möglichkeit, Freiberg näher kennen zu lernen, eventuell die deutsche Sprache zu verbessern, kreativ zu sein und Gleichgesinnte zu treffen“, ist sich die Projektleiterin sicher. Das erste Mal kommen die Frauen bereits am morgigen Donnerstag, 8. Juli, um 10 Uhr zusammen.

Um Anmeldungen wird gebeten unter unter Telefon 765 987 oder E-Mail: manja.haehnel@lichtpunkttev.de.



Nebenbei bemerkt

Sommer, Sonne, Ferienspaß ... wünscht die Verwaltung allen Schülerinnen und Schülern. Egal, ob sie sich wie Tümel paddelnd bewegen oder wandern gehen, fremde Länder und Städte kennen lernen oder einfach mal mit Eltern und Verwandten die freie Zeit genießen, wir wünschen beste Erholung. Pünktlich zum Ferienbeginn hat ja auch endlich der Sommer Einzug gehalten. Karikatur: Tomas Freitag

Richtfest für Zentrifugenhaus

Ausbau der Stickstoffeliminierung in der Zentralkläranlage (ZKA) Freiberg schreitet voran

Der Ausbau der Stickstoffeliminierung in der Zentralkläranlage (ZKA) Freiberg schreitet voran. Bereits 25. Juni konnte das Richtfest für das erweiterte Zentrifugenhaus auf dem Gelände der Freiburger Abwasserbeseitigung im Münzbachtal gefeiert werden.

Diese Baumaßnahme, Los A1 Erweiterung der Schlammbehandlung, ist eine der wichtigsten Baulose von weit über 20 Losen für den Ausbau der Stickstoffeliminierung,

für den insgesamt mehr als 18 Millionen Euro investiert werden.

Im erweiterten Zentrifugenhaus werden zwei neue Entwässerungsaggregate einschließlich Schlammfördereinrichtungen und Flockungshilfsmittel-Dosierstation installiert. Zwei Pumpwerke mit insgesamt sechs Kreiselpumpen im Kellergeschoss übernehmen künftig die Förderung des Abwassers und Prozesswassers zum oberen Baufeld der

Abwasserbehandlung. Für alle diese Verbraucher wird die Niederspannungsschaltanlage in einem separaten Schaltraum im Obergeschoss des Gebäudes errichtet.

Zwei neue Speicherbehälter mit je 250 m³ Nutzinhalt wurden parallel zum Zentrifugenhaus für die Bewirtschaftung des anfallenden Schlammwassers neu errichtet.

Die Anlage soll im November 2011 in Betrieb gehen.

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung
am Montag, 12.07.2010, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Beschluss** über die Vergabe des Rahmenvertrages für die bauliche Instandsetzung von Anlagen zur Abwasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet des Eigenbetriebes FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG im Zeitraum 2010 bis 2011

03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Information aus der Verwaltung
 02. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ortschaftsrates Zug
am Mittwoch, 14.07.2010, um 19.00 Uhr
im Raum Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Begrüßung und Mitteilungen zu früheren Anfragen
02. Bürgerfragestunde
03. Diskussion über die Straßenreinigung in Zug unter Einbeziehung der Bürgerbefragung - Beschluss für die Zeit ab 2011
04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Baubeschluss zum Bauvorhaben Münzbachweg OT Zug (**Information**)
 02. Vergabebeschluss zum Bauvorhaben Münzbachweg OT Zug (**Information**)
 03. Sonstiges
- Dr. Dombrowe
Vorsitzender des Ortschaftsrates Zug

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 12.07.2010, um 18.15 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Vergabebeschluss** zur Umgestaltung/Sanierung der Sportstätte Hainichener Straße in Freiberg, Los 4 - Neubau Zufahrtsstraße
03. **Beschluss** zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur denkmalgerechten Sanierung des Freiburger Anzuchtsystems im Bereich der Färbergasse (Planungsbeschluss)
04. **Beschluss** zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur denkmalgerechten Sanierung des Freiburger

- Anzuchtsystems im Bereich der Thiele- und Heubnerstraße (Planungsbeschluss)
05. **Baubeschluss** zum Bauvorhaben Münzbachweg OT Zug
06. **Vergabebeschluss** zum Bauvorhaben Münzbachweg OT Zug
07. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Information aus der Verwaltung
 02. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 19.07.2010, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Beschluss** zur außerplanmäßigen Ausgabe für die stadumbaubedingte Rückführung städtischer Infrastruktur
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Besetzung der Stelle Sachbearbeiter/in

Beteiligungsmanagement (**Beschluss**)

02. Beschluss zur Bestellung eines Grundpfandrechtes (**Vorberatung**)
 03. Information aus der Verwaltung
 04. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses